

FT vom 19.6.21

Grüne Liebe Steigerwald

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED VERENA SCHULTHEISS

JUBILÄUM Der Naturpark Steigerwald ist ein großes Abenteuergebiet, ein Schatzkästchen der Artenvielfalt, Wirtschaftswald, Zankapfel widerstreitender Interessen. Vor allem ist er: wunderschön.



Der Naturpark Steigerwald feiert sein 50-jähriges Bestehen mit vielen Veranstaltungen.

Foto: Anja Baumann

Kreis Haßberge — Tiefe Wälder, strahlende Seen und artenreiche Wiesen – auf 1280 Quadratkilometer erstreckt sich der Naturpark Steigerwald. und den gibt es nun seit einem halben Jahrhundert. Am Wochenende steht das große Jubiläum an. Gefeiert wird dabei in sechs Landkreisen. Was das Waldgebiet für sie zu etwas so Besonderem macht, verrät Barbara Ernwein.

Sie ist die „neue Chefin“ im staatlichen Forstbetrieb Ebrach, der einen großen Teil des Naturparks betreut. „Die Vielfalt“, nennt die Waldexpertin als erstes, „sie ist sehr belebend.“ Während im nördlichen Teil Buchen in die Höhe ragen, erstrecken sich im Süden des Naturparks Eichenmischwälder. Zwischen Feldern und Wiesen schlängeln sich naturnahe Bachläufe. Das Umweltministerium hat den Steigerwald Steigerwald unter 24 Laubwaldgebieten in Deutschland auf Platz 5 gesetzt. Hier leben Biber, Wildkatze, Otter Schwarzkäfer, Waldschmetterlingsarten. Seltene Tiere und Pflanzen, atemberaubende Landschaftsausblicke. Und die sind mit den Jahren immer besser zu erkunden durch ein immer perfekteres Netz von Wander- und Radfahrwegen, die Touristen wie Einheimische entdecken.

Es ist jedoch nicht nur die topographische Vielfalt, die den Naturpark so außergewöhnlich macht. Hinzu kommt die kulturelle. Mitten im Steigerwald am Drei-Franken-Stein vereinigen sich Ober-, Mittel- und Unterfranken. „Im Steigerwald treffen sich die Bier- und die Wein-Franken“, erklärt Ernwein. „In der einen Ecke gibt es Schäufele mit Bier, in der anderen Spargel und Wein und in der dritten Karpfen.“ Im Naturpark, so empfindet sie es, sind die unterschiedlichen Kulturen und Menschen vereint.

Einer von 140 Naturparks

Im August 1971 wurde der Naturpark Steigerwald mit einer Geschäftsstelle in Ebrach gegründet. Nach der Fertigstellung des ersten Pflege- und Entwicklungsplans trat 1988 die „Verordnung zum Naturpark Steigerwald“ in Kraft. Er gehört heute zu einem von 140 Naturparks in Deutschland. Ziel war damals wie heute der Naturschutz und die wirtschaftliche Nutzung. Weil man immer versuchte, beides miteinander abzustimmen, traf der Naturpark auch auf verhältnismäßig hohe Zustimmung. Auch wenn es ab und zu Grummeln in den Dörfern gab, weil die Grenzen des Naturparks doch recht eng an die Dörfer gelegt wurden.

„Anfangs war der Naturpark eine richtige Urlaubsregion“, weiß die Forstbetriebsleiterin. Davor natürlich auch. Schon vor mehr als 150 Jahren galt die Region als klassischer Urlaubs- und Erholungsraum für Großstadtmenschen, die „Kinderlandverschickung“ der 1940er Jahre ist vielen außerdem noch ein Begriff.

Für Barbara Ernwein ist es schön, dass Touristen und Einheimische in den letzten Jahren den Steigerwald als Ziel wieder entdeckt haben. „Der Naturpark ist eine schöne Wanderregion. Er bietet Erholung für die Menschen vor Ort und von außerhalb.“ Ob eine gemütliche Sonntagsroute oder ein sportlicher Anstieg, im Naturpark ist für jeden etwas dabei. Neben der stetigen Überarbeitung des Wanderwegekomplexes, richtete der Forstbetrieb in den letzten Jahren die zehn Trekkingplätze im Wald ein – pures Naturerlebnis mit Zelt und Lagerfeuer. Die Resonanz gibt den Planern Recht. Was alle Fahrradfahrer und E-Biker, vor allem aber die Trail- und Cross-Spezialisten freuen dürfte: Derzeit tüftelt der Staatsforst an weiteren Mountainbike-Trails.

Geradezu legendär ist beispielsweise der „Eberhard-Trail“ im Bereich Böhlgrund. An ihm kann man quasi symbolisch die Interessenslagen in der heutigen Zeit beschreiben. Der „Schlangenweg“ ist nämlich inzwischen für die Biker gesperrt. Zu groß ist die Gefahr, dass sie Wertvolles zerstören, hier dürfen sich nur noch Wanderer bewegen. Wegen solcher Kostbarkeiten würden Naturschützer aus ganz Deutschland die Schrauben der Bewirtschaftung und freizeithlichen Nutzung gerne weiter anziehen und dem Naturpark einen Nationalpark folgen lassen. Sie stoßen dabei aber auf erbitterten Widerstand derer, die im Steigerwald und vom Steigerwald leben. Die Diskussion um den Nationalpark hat, das darf auch im Jubiläumsjahr nicht vergessen werden, seit 2007 einen tiefen Riss in die Bevölkerung gegraben.

2008 wurde der Verein „Unser Steigerwald“ gegründet, dessen Ziel eben genau die Erhaltung des Steigerwaldes als Naturpark ist. Naturschutz in Einklang mit den kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der Region. Oskar Ebert aus Untersteinbach, den Vorsitzenden des Vereins, darf man mit Fug und Recht als Gallionsfigur bezeichnen. Der langjährige ehemalige Bürgermeister der Großgemeinde Rauhenebrach kennt jeden Fleck, ist verwachsen mit Land und Leuten und vor allem mit dem Steigerwald: „Ich lieb’ den Wald“, sagt er, und „ich hab mit dem Wald gelitten in den Trockenzeiten“. So genoss er besonders im Frühjahr, wie die Regenschauer den Wald pflegten. Seine Lieblingsstellen sind das Weilersbachtal und das Erlesbachtal, neulich zeigte er seiner Gattin bei Fabrikschleichach erst einen Schwarzstorch. Oskar Ebert schätzt das werbewirksame Prädikat „Naturpark Steigerwald“ und besonders das vorhandene Miteinander, denn: „Dem Wald ist es wurscht, was für einen Titel er hat.“

JUBILÄUMSPROGRAMM

Fünf Jahrzehnte Naturpark – was ist los am Wochenende?



Buchenwald im Steigerwald – ein Schatz.

Foto: David Ebener, dpa

Kreis Haßberge — Das große Naturpark-Jubiläums-Wochenende bietet bis zum Sonntag im Steigerwald viele schöne Veranstaltungen. Seit 50 Jahren verbindet der Naturpark Steigerwald Mensch und Natur. Zahlreiche Gemeinden, Verbände und Partner bieten am Wochenende einen bunten Strauß an meist kostenlosen Führungen, Aktionen und Veranstaltungen rund um Natur, Kultur und Geschichte des Steigerwalds an.

Bereich Haßberge

Schatzsuche durch Oberaurach Die Kindertagesstätte Josef Kirchaich hat sich eine besondere Aktion ausgedacht. Die Buben und Mädchen laden ein, ihren Teil des Naturparks, die Gemeinde Oberaurach, zu entdecken. Im Gemeindegebiet sind acht Schatzkisten versteckt, die gefunden werden wollen. In den Schatzkisten gibt es ein kleines Heft, in der jeder Finder eine Nachricht hinterlassen kann. Auch liegt ein Stempel bei, mit dem die Kindern einen Entdeckerpass vervollständigen können. Umrahmt wird die Aktion von einem „interaktiven Waldlehrpfad“. Informationen unter <https://bit.ly/3eNOJzj>

Wanderung im Naturwaldreservat Böhlgrund. Die Bund-Naturschutz Ortsgruppe Eltmann-Steigerwald bietet am Samstag, 19. Juni, 14 Uhr, eine zweieinhalbstündige Tour ab der Kirche, Zell am Ebersberg. Die Wanderung führt entlang des Schlangenweges durch das 2010 ausgewiesene Naturwaldreservat. Anmeldung/Info bei andreas-kiraly@gmx.de; 0173/4632049.

Bereich Schweinfurt

Zeitreise zum Zukunftswald Das Steigerwald-Zentrum – Nachhaltigkeit erleben in Handthal bietet am Wochenende eine Zeltausstellung von 10 bis 18 Uhr. Auf der Wiese vor dem Steigerwald-Zentrum kann man wie im Zeitraffer durch Zukunftsszenarien wandern und erleben, wie sich das Waldbild in Bayern durch den Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten verändern könnte. Annähernd 600 Topfballenpflanzen mit 25 Baumarten begleiten den Besucher im Zelt und erzählen die Geschichte von vertrocknenden Fichten, stabilen Mischwäldern und kommenden Gastbaumarten in Bayerischen Wäldern. Von hier aus gibt es übrigens auch einen schönen gut einstündigen Fußweg zum Baumwipfelpfad nach Ebrach.

Wanderung durch den Spitalgrund Die Bund-Naturschutz-Kreisgruppe Schweinfurt bietet am Samstag ab 14 Uhr ab dem Feuerwehrhaus Prüßberg eine naturkundliche Wanderung durch den Spitalgrund unter der Führung von Erich Rößner. Informationen bei Erich Rößner 09382/90818.

Bereich Bamberg

Specht und Biber: Förderer und Bewahrer der Artenvielfalt In Kooperation von Bund Naturschutz Bamberg und dem Freundeskreis Nationalpark Steigerwald beginnt um 13 Uhr am Samstag eine zweieinhalbstündige Wanderung am Wanderparkplatz am westlichen Ortsende von 96157 Ebrach (bei der Verkehrsinsel von der B22 zum Waldrand abbiegen; nicht Richtung Naturbad, sondern andere Seite der B22). Erkundet wird der Handthalgrund bei Ebrach mit seinen naturnahen Teichen und alten Bäumen (etwa dreieinhalb Kilometer). Höhlen und Schmiede von Spechten sowie Bau und Dämme der hier lebenden Biber liegen nah beieinander und bieten gute Einblicke. Spechte sind die Botschafter alter Wälder.

Gemeinsam leisten sie und die Biber einen großen Beitrag zur Artenvielfalt. Kurzfristige Anmeldung zu dieser Entdeckungstour ist noch möglich bei Günther Oltsch Tel. 0151/51797673. Nach der Wanderung besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „Wilde Buchenwälder“ in Ebrach zu besuchen. Sie ist geöffnet ab 14 Uhr in Ebrach am Marktplatz.

Naturschutz-integratives Waldmanagement stellt der Forstbetrieb Ebrach vor bei einer Wanderung am Sonntag um 14 Uhr ab dem Wanderparkplatz am Ebracher Informationspavillon am Eingang des Handthalgrund. Auf der dreistündigen Tour erfahren die Teilnehmer Grundlegendes: Wie können Holznutzung und Waldnaturschutz vereinbart werden? Was lernen wir aus nicht genutzten Wäldern? Wie wirkt sich die Klimaerwärmung auf das Waldökosystem aus? Diese und viele andere Themen stehen im Mittelpunkt der Wanderung ans Naturwald-Reservat „Waldhaus“, die die Chefin des Forstbetriebs Ebrach, Barbara Ernwein. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung werden empfohlen.